

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1944-11-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Aurbach,

den 9. 1. 44.

Meine liebe Edith. Ich bin dir
schon lange einen verbrochenen Gruß schuldig,
andere, die einfach von Herzen kommen,
gehen oft an dir ab. Die Zeit und
Druck, die uns sabbieren sind, beunruhigen
zu Arbeit, es ist so sehr das Bestre-
men des Lebens, dass ich das Tüchlein und mich
lassen konnte, wenn ich wollte. Freilich
setzt die Hoffnung in Feste, die mich vollauf
erfüllen noch einmal erwachen werden,
wenn noch dieser Zeit gemithefter Zer-
störung, Tage der seltsamen Aufregung be-
ginnen, mit denen Sie sich sind Vor-
würfen fast am grössten. Wenn es eine
mich mehr vergnügt sein sollte, so muss
ich hoffen, es bewahrheitet sich einst
Marios Wort: Man wird mich eines Tages
aus dem Wald holen, wenn mich noch in
der Gegend, die heute deine Augen sehen.

Ausdrücklich hat sich hier, seit dem
letzten Besuch, mich allzuviel geändert.
Frau Marie wandert häufig in ihren Schritten.
Da in der gefestigten Minde, unsere
Mitbewohner bezeichnen sich nett und
anständig, Freunde und Freundinnen
kommen seltener, ab und zu Kluge und

schöne Musik auf.

Nicht beabsichtigt die Schicksale deines
Namens oft, und deinen und deiner letzten
Nachrichten scheint uns alles sehr ungewiss.

Von Kriegen hörte ich, es war toll. Aber
es gab manche Wege, um anders als
über See den Weg in Sicherheit zu finden.
Ich wünsche ihm Glück.

Das Leben ist schwierig. Die Wolken man
um sich herum sind dunkel. An Grenzen in
der realen Welt der Kämpfe um Verlässlichkeit
guter Glanz ist nicht, es ist nur ein
Wunder, wenn diese Kämpfe mit für eine
Ordnung weite Visionen.

Ich recht wohl und Gedanke man
du hast recht daran, jetzt nicht mit
folgender Entschlossenheit deine ~~anscheinend~~
Lebensformen zu ändern. Ich sehe dich
essentiell ganz von dort in Heim(ort).
Aber die letzte Zeichen, auch für dich,
werden nicht aufgeben.

Stets von Herzen dein, du hast!

W.P.

Wenn du und 4 Gerichten buntfarbiger, so ist es.
Es ist nicht, was es ist. Schick sie aber
mit in Gedenken.



Herrn

Edith Litzau
West-Ost-Vorlag

(4.)

Ostsee

Seebad Heringsdorf

Delbrückstr. 53

WALDEMAR BONSELS



AMBACH
AM STARNBERGER SEE